



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Bernadette Mäder-Brühlhart
Schliessung der Klinik Düdingen

2015-CE-44

I. Anfrage

In der Dezembersession wurde der Entwurf des Gesetzes über die Schulzahnmedizin (SZMG) genehmigt mit dem Ziel, die Zahngesundheit aller Freiburger Schulkinder auch in Zukunft bestmöglich zu fördern und die öffentliche Politik der Schulzahnmedizin beizubehalten.

Botschaft 2013-DSAS-70 vom 30.9.2014

In Punkt 8.2 «Anzahl notwendiger ortsfester Kliniken» steht, dass die Gemeinden des Sense- und des Seebezirks schon heute zu einem grossen Teil Privatzahnärztinnen und Privatzahnärzte heranziehen, so dass der Bedarf an einer ortsfesten Klinik in diesen beiden Regionen vermutlich nicht gegeben ist. In der Botschaft steht ebenfalls, dass für die Bestimmung der genauen Anzahl Kliniken die Gemeinden noch aufgefordert werden, die Wahl, die sie vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes treffen werden, anzugeben, und dass die Organisation und die Kosten «zur Stunde» lediglich auf einer Hypothese von drei ortsfesten Kliniken gründen. Die letzte Umfrage bei den Gemeinden datiert jedoch vom 29. Januar 2014 (mit Rückmeldungstermin vom 30.4.14). Seither wurde keine neue Umfrage bei den Gemeinden durchgeführt.

Ich habe nun vernommen, dass die Zahnärztin auf den 13. Oktober 2015 in Pension geht und nicht mehr ersetzt wird und die Schulzahnklinik in Düdingen geschlossen wird, was mir von der Dienstchefin bestätigt wurde.

- Warum wird die Schliessung der Schulzahnklinik Düdingen bereits vor der obenerwähnten Umfrage bei den Gemeinden beschlossen?
- Wie sehen die Behandlungszahlen in der Schulzahnklinik Düdingen aus, wie viele Kinder werden jährlich behandelt (Pädodontie)?
- Wie viele Behandlungen braucht es, damit ein weiterer Bedarf der Klinik Düdingen ausgewiesen werden könnte?
- Stimmt es, dass die Schulzahnklinik Düdingen im Oktober 2015 geschlossen wird und ab dem 13. Oktober keine Patienten mehr aufgenommen werden?
- Sind niedrige Behandlungszahlen der einzige Grund dafür?
- Wann werden die Gemeinde Düdingen sowie die anderen betroffenen Gemeinden entsprechend informiert?
- Bedeutet dies, dass die deutschsprachigen Schulkinder, welche die Schulzahnklinik besuchen, in Zukunft in eine ortsfeste Klinik nach Freiburg müssen, um Behandlungen durchzuführen?

Falls die Behandlungen nur noch in Freiburg durchgeführt werden könnten, würde dies für einige Sensler Gemeinden erhebliche Probleme bei der Organisation und der Finanzierung der Transporte bedeuten.

Auch nicht zu vernachlässigen wäre das Sprachenproblem. Gerade für die fremdsprachigen Einwohner, von denen viele Kinder die Dienste der Schulzahnklinik in Anspruch nehmen, wäre das eine zusätzliche «Erschwerung».

10. Februar 2015

II. Antwort des Staatsrates

Der Staatsrat beantwortet die Fragen von Grossrätin Mäder-Brühlhart wie folgt:

Gemäss Botschaft zum Gesetzesentwurf über die Schulzahnmedizin müssen die Gemeinden die Wahl, die sie zur Erfüllung ihres Auftrags in der Pädodontie treffen möchten, angeben. Dabei gibt es drei mögliche Varianten: Errichtung eines kommunalen Schulzahnpflegedienstes, Vereinbarung mit privaten Zahnärztinnen und Zahnärzten oder subsidiäre Übernahme durch den Schulzahnpflegedienst (SZPD). 2015 müssen lediglich sechs Gemeinden des Sensebezirks diese Wahl treffen; die anderen Gemeinden haben bereits Vereinbarungen mit privaten Zahnärztinnen und Zahnärzten abgeschlossen. Diese sechs Gemeinden werden bald angegangen.

Wenn die Gemeinden den SZPD wählen, wird folgendes System angeboten:

Die **Zahnkontrollen** werden von den mobilen Kliniken vor den Schulhäusern durchgeführt (50 Kinder pro Tag); die Möglichkeit für Halbtage wird momentan untersucht. Die Lehrpersonen und die Gemeinden müssen also den Transport ihrer Schülerinnen und Schüler zur Kontrolle nicht mehr organisieren. Ab Beginn des Schuljahrs 2016/2017 müssen die Gemeinden die Kosten der Stationierung übernehmen, darin eingeschlossen die Mehrkosten der Kontrollen in mobilen Kliniken, dies zu rund 600 Franken pro Tag.

Alle **Zahnbehandlungen** finden in einer ortsfesten Klinik statt, für die Gemeinden des Sensebezirks grundsätzlich in der Klinik Pérolles in Freiburg. Die Begleitung der Kinder während diesen Behandlungen ist Sache der Eltern. Es ist wichtig, dass ein Elternteil anwesend sein kann, damit Informationen ausgetauscht werden können und die gute Betreuung des Kindes gewährleistet ist. Das System der Behandlungen in ortsfesten Kliniken wird keine Kosten für die Gemeinden nach sich ziehen, weder für den Transport noch die Organisation.

Es gilt zu erwähnen, dass die Eltern weiterhin die Möglichkeit haben, Zahnkontrollen und eventuelle Zahnbehandlungen bei einer privaten Zahnärztin oder einem privaten Zahnarzt ihrer Wahl durchführen zu lassen.

Das neue Gesetz über die Schulzahnmedizin legt eine Selbstfinanzierung der Pädodontie fest. Dazu braucht es strenge Kostenkontrollen und damit Neustrukturierungen. In jeder ortsfesten Klinik des SZPD sollen künftig rund 3000 Kinder und Jugendliche pro Jahr empfangen werden.

Im Jahr 2014 hatten 2687 Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich in der Klinik Düdingen behandeln zu lassen; die Klinik Düdingen hat 561 Kinder und Jugendliche aus lediglich fünf Gemeinden des Sensebezirks und einer Gemeinde des Seebezirks (35 Kinder der Dörfer Liebistorf und Cordast) behandelt (394 Zahnreinigungen, 142 Versiegelungen, 198 Behandlungen). Dies

entspricht einer Auslastung von 20,88 % bei einem kantonalen Durchschnitt von 36,88 %. Die Klinik war zwei Tage pro Woche geöffnet und während 13 Ferienwochen geschlossen.

Es muss hinzugefügt werden, dass es im Sensebezirk viele private Zahnärztinnen und Zahnärzte gibt. In Düdingen haben sich kürzlich zwei neue Zahnärzte und ein Kieferorthopäde niedergelassen. Im Sensebezirk gibt es also gemäss Auskünften der SSO-Freiburg 14 private Zahnärztinnen und Zahnärzte. Die Eltern und Gemeinden können also wirklich zwischen den privaten Zahnärztinnen und Zahnärzten und dem SZPD wählen. Beweis dafür ist auch die Tatsache, dass die meisten Gemeinden des Sensebezirks eine Vereinbarung mit privaten Zahnärztinnen und Zahnärzten abgeschlossen haben.

Wann werden die Gemeinde Düdingen sowie die anderen betroffenen Gemeinden entsprechend informiert?

Ein Treffen mit dem Oberamtmann des Sensebezirks für eine Präsentation der Situation fand Mitte März 2015 statt. Eine Sitzung mit den betroffenen Gemeinden ist für nächsten April geplant.

Bedeutet dies, dass die deutschsprachigen Schulkinder, welche die Schulzahnklinik besuchen, in Zukunft in eine ortsfeste Klinik nach Freiburg müssen, um Behandlungen durchzuführen?

Grundsätzlich werden Zahnbehandlungen für Schülerinnen und Schüler des Sensebezirks in der ortsfesten Klinik Pérolles durchgeführt, wo eine deutschsprachige Dentalassistentin arbeitet. Zudem verfügt auch die Zahnärztin über deutsche Grundkenntnisse, um sich mit den Eltern austauschen zu können. Die Kundschaft des SZPD ist multikulturell; daher wird vom medizinischen Personal des SZPD auch ein offener und aufmerksamer Empfang verlangt.

Zur Erinnerung: Die Eltern können frei wählen, ob sie die Jahreskontrollen und eventuelle Behandlungen bei privaten Zahnärztinnen oder Zahnärzten durchführen lassen wollen. Falls ja, muss den Lehrpersonen eine Bestätigung der Zahnärztin oder des Zahnarztes abgegeben werden. Diese ist ein Jahr gültig.

Der Staatsrat betont die Wichtigkeit der öffentlichen Politik im Bereich Schulzahnmedizin, wozu die obligatorischen Kontrollen und Behandlungen für alle im Kanton Freiburg wohnhaften Schülerinnen und Schüler im schulpflichtigen Alter gehören. Er ist erfreut darüber, dass die Massnahmen zu einer besseren Mund- und Zahnhygiene der Kinder und Jugendlichen im Kanton Freiburg führen.

31. März 2015